

Freiburg | 28.11.2014

Reformierte genehmigen Budget der Kantonalkirche mit leichtem Minus

Die Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Freiburg wächst und gedeiht. Deshalb muss sie höhere Beiträge an Dachverbände zahlen.

An ihrer Synode in Grangeneuve genehmigte die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg ohne Gegenstimme das Budget für das Jahr 2015. Bei Einnahmen und Ausgaben von rund 1,9 Millionen Franken geht die Synode von einem Minus in der Höhe von 24 000 Franken aus. Die Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2014 waren gemäss dem Vorschlag des Synodalrats nicht bedeutend. Der Verwaltungsaufwand steigt um knapp 2,9 Prozent. Der Gesamtaufwand sinkt dennoch um 30 000 Franken, unter anderem wegen des Austritts der Kantonalkirche aus dem Netzwerk der Reformierten Medien.

Auffällig sind die höheren Beiträge der Kantonalkirche an die nationale und die Westschweizer Kirchenverbände. Dies, weil die demografischen Veränderungen in den Kantonen eine Neuordnung der Aufteilung nötig machten. Der Anteil der wachsenden Freiburger Kantonalkirche steigt um gegen 14 Prozent. Während einzelne Mitgliedskirchen schwächer werden, habe die Zahl der Reformierten im Walliser Chablais und den Freiburger Grenzgebieten zur Waadt zugenommen.

Die Beiträge der Kirchgemeinden in die Kasse der Kantonalkirche sinken leicht um 1,3 Prozent oder 25 000 Franken. Der Verteilschlüssel wurde ebenfalls angepasst.

Wahlen und Vereidigungen

Vier neue Mitglieder und Stellvertretende der Synode wurden vereidigt und willkommen geheissen: Claire Arm-Spring (Kirchgemeinde Estavayer-le-Lac), Kathrin Lauper-Hell (Kerzers), Christina von Roedern (Murten) und Niklaus Friedrich (Weissenstein/ Rechthalten). Die Finanzkommission der Synode wurde ergänzt: Der frühere Kerzerser Gross- und Gemeinderat Pierre-Alain Sydler wurde in den Ausschuss gewählt. Die Stelle in der deutschen Behindertenseelsorge wird auf Anfang Jahr von Pfarrer Willy Niklaus übernommen. fca